

# Regelwerk für den ISSA Shootoff

Inhalt:

1 Teilnahmeberechtigung .....	1
2 Sicherheits- und allgemeine Verhaltensregeln .....	2
3 Technische Vorschriften .....	5
4 Matchablauf.....	11
5 Strafen.....	16
6 Proteste.....	17

## **1 TEILNAHMEBERECHTIGUNG, REGELN, HAFTUNGSAUSSCHLUSS**

1.1 Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder eines in Deutschland anerkannten Schiesssportverbandes sowie ausländische Schützen, die als Gast zugelassen wurden. Darüber hinaus können Zulassungskriterien für besondere Veranstaltungen durch ISSA Vorstandbeschluss geregelt werden.

1.1.1 Der Nachweis eines bestandenen IPSC Sicherheits- u. Regeltest ist für die Teilnahme nicht Voraussetzung.

1.1.2 Jedem zugelassenen Schützen ist eine schriftliche Einladung zum Nachweis während der Anreise zu übersenden.

1.2 Soweit dieses Regelwerk keine Bestimmungen enthält, gelten

\* die Regelungen des Sporthandbuches des BDS für die jeweilige Waffenart in ihrem jeweiligen Inhalt und die hierzu vorhandenen Kommentare, mangels solcher

\* die Regeln der Steel Challenge Shooting Association für die jeweilige Waffenart in ihrem jeweiligen Inhalt, mit den in Deutschland entsprechend der Gesetzeslage vorgeschriebenen Änderungen und Beschränkungen, mangels solcher

\* die internationalen Regeln der IPSC für die jeweilige Waffenart in ihrem jeweiligen Inhalt mit den in Deutschland entsprechend der Gesetzeslage vorgeschriebenen Änderungen und Beschränkungen.

1.3 Die Teilnahme erfolgt freiwillig und auf eigene Gefahr. Jeder Schütze ist für jedes Projektil, das seine Waffe verlässt, selbst verantwortlich.

1.3.1 Der Veranstalter übernimmt keine wie auch immer geartete Verantwortung oder Haftung.

1.3.2 Durch die Anmeldung erklärt sich jeder Teilnehmer einverstanden damit

1.3.2.1. dass eine Speicherung und Verwendung seiner Daten für Zwecke des Wettkampfes erfolgt,

1.3.2.2 dass Foto- und Filmaufnahmen gemacht werden.

1.3.3 Durch die Anmeldung verzichtet jeder Teilnehmer gegenüber dem

Veranstalter, seinen Vertretern und allen Matchoffiziellen und Helfern auf Ansprüche wegen Verletzungen und auf Ersatz von jedweden Schäden, sofern er solche während der Veranstaltung erleiden sollte. Der Verzicht gilt nicht, wenn eine Versicherung – gegenüber den genannten Matchoffiziellen regresslos - eintrittspflichtig sein sollte.

1.3.4 Durch die Anmeldung versichert jeder Teilnehmer, selbst oder über einen Schiesssportverband während der gesetzeskonformen Ausübung des Schiessportes haftpflichtversichert zu sein bzw. dass er vor dem Match bei Registrierung selbst darauf hinweisen wird, eine Tagesversicherung zu benötigen.

1.3.5 Der Veranstalter kann bei der Matchregistrierung der Teilnehmer vor Ort eine schriftliche Erklärung entsprechenden Inhalts als Startvoraussetzung verlangen.

1.4 Mit der Anmeldung an dem Wettbewerb erkennt der Teilnehmer dieses Reglement und die Inhalte der Ziffer 1.3 an.

1.5 Sind Fragen in diesem Reglement nicht eindeutig geregelt, entscheiden der Match Director und der Range Master abschließend. Es kann hierzu eine Jury nach Ziffer 5 eingerichtet werden.

## **2 Sicherheits- und allgemeine Verhaltensregeln**

2.1 Alle Schützen haben sich nach den gesetzlichen Bestimmungen, insbes. dem WaffG der BRD und nach diesem Regelwerk zu verhalten.

### **2.2 Sicherheitsvorschriften**

2.2.1 Die Waffe darf nur auf Anweisung eines RO geladen werden.

2.2.1.1 Geladen ist die Waffe, wenn

- eine Patrone in der Waffe, insbesondere im Patronenlager/Trommel befindlich ist (Fertig geladen) oder
- ein in die Waffe eingebautes oder eingesetztes Magazin Patronen enthält oder
- eine Patrone im System der Waffe (Ladelöffelraum, Zuführungsraum befindlich ist (teilgeladen).

2.2.1.2 Nicht als geladen gilt die Waffe, wenn Patronen außen an der Waffe in einem mit der Waffe verbundenen Magazin oder Behälter oder Halter oder Vergleichbarem befindlich sind (Patronenhalter, Patronengurt).

2.2.2 Lässt ein Schütze innerhalb des Waffentragebereiches seine Waffe fallen, darf nur ein RO die Waffe aufheben und kontrollieren. Das Entnehmen/Aufheben/Hochheben einer abgestellten Langwaffe aus dem vom Veranstalter hierfür aufgestellten Waffenständer und dem Bereich unmittelbar davor (Waffenabstellbereich) ist kein Aufheben in diesem Sinne.

2.2.3 Das Tragen einer Schutzbrille ist jeden, der den Schiesstand selbst betritt (Zuschauer, Schützen, Funktionspersonal), zwingend vorgeschrieben; ohne Brille kein Zutritt. Der Einsatz von Gehörschutz ist wird dringend angeraten.

### **2.2 Sicherheitszonen**

2.2.1 Der Veranstalter ist für Aufbau und Lage einer ausreichenden Anzahl von Sicherheitszonen für den Wettbewerb verantwortlich. Sie sollen günstig gelegen und durch Schilder leicht erkennbar sein. Die Sicherheitszone soll in ihren Begrenzungen allseitig eindeutig markiert sein. In Sicherheitszonen sollte sich ein Tisch befinden und die sichere Richtung und deren Begrenzung klar erkenntlich sein.

2.2.1.1 Der Veranstalter kann für Langwaffen innerhalb der Sicherheitszone Waffenabstellbereiche ausweisen. Hier dürfen Langwaffen während des Matches unverpackt abgestellt werden. Eine Sicherung muss nicht aktiviert sein.

Das Entnehmen/Aufheben/Hochheben einer abgestellten/abgelegten Langwaffe aus dem vom Veranstalter hierfür aufgestellten Waffenständer und dem Bereich unmittelbar davor (Waffenabstellbereich) ist erlaubt.

2.2.1.2 Die Sicherheitszone ist mit einem Schild „Sicherheitszone“ und bei Beteiligung ausländischer Schützen mit der englischen Übersetzung „safety area“ deutlich sichtbar auszuweisen.

2.2.2 Den Wettbewerbern ist die Benutzung der Sicherheitszonen in nachstehender Weise gestattet, vorausgesetzt sie bleiben innerhalb der Begrenzungen und die Waffe zeigt in eine sichere Richtung:

- zum Ein- und Auspacken sowie Holstern ungeladener Schusswaffen, wenn sich keine Munition, Pufferpatronen/leere Hülsen in oder an der Waffe und/oder in Halterungen/Behältern befindet, die mit der Waffe verbunden sind,
- für Ziehübungen, das Leerabschlagen und das Wiederholstern ungeladener Schusswaffen,
- zum Üben von Magazinwechseln bei Verwendung leerer Magazine und / oder zum Repetieren des Waffenverschlusses,
- zur Durchführung der Inspektion, der Zerlegung, der Reinigung, der Reparatur und der Wartung von Schusswaffen, deren Bestandteilen oder anderen Zubehörs
- Abstellen von Langwaffen im Waffenabstellbereich.

2.2.3 In der Sicherheitszone darf nicht mit Munition oder munitionsähnlichen Teilen (Pufferpatronen oder leeren Hülsen) hantiert werden (no ammo handling), weder lose noch in Magazinen oder Speedloadern.

2.2.4 In der Sicherheitszone darf Munition auch nicht an der Waffe oder in Halterungen/Behältnissen sein, die mit der Waffe verbunden sind. Munition in für Munition bestimmten Verpackungen, Magazintaschen/Speedloaderhalter (am Gürtel oder in Taschen) sowie lose Munition in Behältnissen – auch am Körper – dürfen mitgeführt werden aber nicht aus diesen Taschen / Behältnissen herausgenommen werden. Safety-Flags sind erlaubt.

### **2.3 Waffentragebereich, Transport, Verpackung**

2.3.1 Der Waffentragebereich ist der Bereich auf der Schießanlage, in der sich Wettbewerbsteilnehmer mit der Waffe in Transportposition, im Holster oder unverschlossenen Behältnissen aufhalten dürfen. Er sollte eindeutig beschrieben sein und entweder in der Wettbewerbsausschreibung oder durch einen Aushang in allen Sicherheitszonen bekannt gegeben werden. Der Waffentragebereich muss den waffengesetzlichen Anforderungen genügen, die für den Inhaber des Hausrechts der Schießstätte gelten. In diesem Bereich kann der Hausrechtsinhaber allen Teilnehmern einer Veranstaltung das Führen von Schusswaffen gestatten.

2.3.2 Kurz Waffen dürfen im Waffentragebereich außerhalb von Sicherheitszonen nur im Holster oder einem Behältnis transportiert werden. Langwaffen dürfen außerhalb von Sicherheitszonen nur in der „Transportposition“ (Bockflinten geknickt, andere Langwaffen, Mündung nach oben, Verschluss offen oder Sicherheitsfahne in der Kammer) oder einem Behältnis transportiert werden. Das Aktivieren von Sicherungen ist nicht erforderlich.

2.3.3 Waffen dürfen im Waffentragebereich außerhalb von Sicherheitszonen ohne ausdrückliche Erlaubnis der Standaufsicht (RO) nicht aus dem Holster bzw. dem Transportbehältnis genommen werden.

2.3.4 Der Transport von und das Hantieren mit Munition, auch das Laden von Speedloadern und nicht mit der Waffe verbundenen Magazinen, ist – außer in der Sicherheitszone – erlaubt. Das gilt auch für die Bestückung von Halterungen/Behältern (Patronenhaltern), die mit der Waffe verbunden sind, wenn durch Ihre Befüllung die Waffe nicht geladen wird.

## **2.4 Waffenwechsel**

2.4.1 Ein Waffenwechsel oder der Austausch wesentlicher Teile (Griffstück, Lauf, Verschluss, Waffenbeschwerden, Mündungsbremse) ist möglich. Hierfür gilt:

2.4.2 Es kann der Schütze innerhalb des Matches vor oder nach einem Duell jederzeit seine Waffe – auch mehrfach - gegen eine regelkonforme andere Waffe austauschen.

2.4.3 Der Schütze darf dies auch einmalig während eines jeden Duells nach Anmeldung einer nach Auffassung des Schützen erheblichen Waffenstörung. Bei Tausch innerhalb eines Duells darf der Schütze in diesem Duell und dem Rest des Matches dann die ausgetauschte Waffe nicht mehr verwenden. In diesem Fall wird das Duell – nach Beendigung und Wertung eines ggf. im Augenblick der Störungsmeldung laufenden (ab Kommando Achtung/Standby) Strings - unterbrochen, die „gestörte“ Waffe dem RO übergeben und von diesem für den Rest des Duells gesperrt und verwahrt.

## **2.5 Störungen**

2.5.1 Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen, auch beim Bruch von Waffenteilen. Sollte der Schütze die Störung nicht vor dem Start innerhalb von 60 Sekunden nach der Verneinung der Frage „are you ready“ beseitigen können, erhält er eine weitere Gelegenheit, die Störung innerhalb von 60 Sekunden zu beseitigen. Hilfe Dritter ist mit Erlaubnis des RO gestattet. Gelingt dies nicht, wird der String als „LOSS“ gewertet, es sei denn, der Schütze beantragt einen Waffenwechsel nach den Vorschriften dieses Regelwerkes.

2.5.2 Der Schütze hat im laufenden Duell einmalig das Recht, einen Waffenwechsel nach Ziffer 2.4.3 zu beantragen. Er bekommt dann 15 Minuten Zeit, mit einer Austauschwaffe zu erscheinen und das Duell fortzusetzen. Das Match wird zwischenzeitlich mit den folgenden Paarungen fortgesetzt. Der RO entscheidet über den Zeitpunkt der Fortsetzung des unterbrochenen Duells.

2.5.3 Bei der Störungsbeseitigung muss die Waffe, wenn die Sicherheit nicht zuvor kontrolliert wurde, in Richtung (Kugelfang) zeigen. Der Finger soll dabei aus dem Abzug genommen werden.

## **2.6 Bekleidung**

Bekleidung, die dem Ansehen des Schießsports abträglich ist, ist verboten, insbesondere Kleidungsstücke mit aggressiven oder diskriminierenden Aufschriften / Aufdrucken, etc. Auf oder an der Ausrüstung und Bekleidung der Schützen befindliche Aufschriften, Abzeichen und Symbole, die auf politische Gruppenzugehörigkeit und/oder Gesinnung hindeuten, kann der Veranstalter verbieten. Das Recht zur Beurteilung/Bewertung hat der Veranstalter (Hausrecht); er hat sich aber im Protestfalle der Juryentscheidung zu beugen.

## 2.7 Coaching

Coaching ist erlaubt. Andere Schützen dürfen nicht gestört werden.

## 3 Technische Vorschriften

3.0 Es kann bei der Ausschreibung unterschieden werden zwischen

- den Waffenarten Kurzwaffe (3.1.1 und 3.1.2) und Langwaffe (3.1.3 und 3.1.4),
- bei den Kurzwaffen zwischen Pistolen und Revolvern sowie Kurzwaffen ohne und mit Anschlagschaft,
- bei den Langwaffen zwischen Flinten und Büchsen,
- bei Flinten zwischen Einzelladern, Selbstladern und Repetierern,
- bei Büchsen zwischen Selbstlade- und Repetierbüchsen,
- bei den Munitionsarten zwischen Zentralfeuerpatronen und Randfeuerpatronen,
- bei den Visiereinrichtungen zwischen offener und optischer Visierung.

### 3.1 Zugelassene Waffen, Spezifikationen

3.1.1 Kurzwaffe, Zentralfeuerpatrone

- Kaliber: mindestens 7,62 mm (0.30"), höchstens 11,52 mm (0.453")
- Hülsenlänge: mindestens 18,9 mm

3.1.1.1 Offene Klasse Kurzwaffe Zentralfeuer (OK)

- Visierung: beliebig.

**3.1.1.1.1 „Pistole Zentralfeuer Open“ (OKP = offene Klasse Pistole)**

- halbautomatische Pistolen
- Die Disziplin kann gemeinsam mit Revolver Open als „Kurzwaffe Zentralfeuer Open“ (3.1.1.1.3) ausgeschrieben werden.

**3.1.1.1.2 „Revolver Zentralfeuer Open“ (OKR = offene Klasse Revolver)**

- Single-Action und Double-Action Revolver
- Die Disziplin kann gemeinsam mit Pistole Open als „Kurzwaffe Zentralfeuer Open“ (3.1.1.1.1) ausgeschrieben werden.

**3.1.1.1.3 „Kurzwaffe Zentralfeuer Open“ (OKKWZ = offene Klasse Kurzwaffe Zentralfeuer)**

- halbautomatische Pistolen sowie Single-Action und Double-Action Revolver der Spezifikation Ziffern 3.1.1 bis 3.1.1.1.2

3.1.1.2 Standard Klasse Kurzwaffe Zentralfeuer (SK)

- Visierung: offene Visierung
- Keine Mündungsfeuerdämpfer, Mündungsbremsen, Kompensatoren oder Porting
- Waffe erfüllt Anforderung der „IPSC-Kastenmaße“

**3.1.1.2.1 „Pistole Zentralfeuer Standard“ (SKP = standard Klasse Pistole)**

- halbautomatische Pistolen

- Die Disziplin kann gemeinsam mit Revolver Standard als „Kurzwappe Standard“ (3.1.1.2.3) ausgeschrieben werden.

#### **3.1.1.2.2 „Revolver Zentralfeuer Standard“ (SKR = standard Klasse Revolver)**

- Single und Double Action-Revolver
- Die Disziplin kann gemeinsam mit Pistole Standard als „Kurzwappe Zentralfeuer Standard“ ausgeschrieben werden.

#### **3.1.1.2.3 „Kurzwappe Zentralfeuer Standard“ (SKKWZ = standard Klasse Kurzwappe Zentralfeuer)**

- halbautomatische Pistolen sowie Single-Action und Double-Action Revolver der Spezifikation Ziffern 3.1.1 sowie bis 3.1.1.2 bis 3.1.1.2.2

#### **3.1.1.3 „Kurzwappe Zentralfeuer mit Anschlagschaft/Chassis“**

- Pistolen oder Revolver mit Anschlagschaft/Chassis

#### **3.1.1.3.1 „Kurzwappe Zentralfeuer mit Anschlagschaft/Chassis optical sight“**

- Visierung: optische Visierung

#### **3.1.1.3.1 „Kurzwappe Zentralfeuer mit Anschlagschaft/Chassis iron sights“**

- Visierung: offen

### **3.1.2. Kurzwappe Randfeuerpatrone**

- Kaliber: bis .22 / 5,6 mm, Randfeuerpatrone

#### **3.1.2.1 offene Klasse Kurzwappe Randfeuer**

- Visierung: beliebig

#### **3.1.2.1.1 „Pistole Randfeuer Open“ (OKPRF = offene Klasse Pistole Randfeuer)**

- halbautomatische Pistolen
- Die Disziplin kann gemeinsam mit Revolver Randfeuer Open als „Kurzwappe Randfeuer Open“ (3.1.2.1.3) ausgeschrieben werden.

#### **3.1.2.1.2 „Revolver Randfeuer Open“ (OKRRF = offene Klasse Revolver Randfeuer)**

- Single-Action und Double-Action Revolver
- Die Disziplin kann gemeinsam mit Pistole Randfeuer Open als „Kurzwappe Randfeuer Open“ (3.1.2.1.3) ausgeschrieben werden.

#### **3.1.2.1.3 „Kurzwappe Randfeuer Open“ (OKKWRF = offen Klasse Kurzwappe Randfeuer)**

- halbautomatische Pistolen sowie Single-Action und Double-Action Revolver der Spezifikation Ziffern 3.1.2 bis 3.1.2.1.2

#### **3.1.2.2 Standard Klasse Kurzwappe Randfeuer**

- Visierung: offene Visierung
- Mündungsfeuerdämpfer, Mündungsbremsen, Kompensatoren oder Porting nicht erlaubt

#### **3.1.2.2.1 „Pistole Randfeuer Standard“ (SKPRF = standard Klasse Pistole Randfeuer)**

- halbautomatische Pistolen
- Die Disziplin kann gemeinsam mit Revolver Randfeuer Standard als „Kurzwappe Randfeuer Standard“ (3.1.2.2.3) ausgeschrieben werden.

#### **3.1.2.2.2 „Revolver Randfeuer Standard“ (SKRRF = Standard Klasse Revolver Randfeuer)**

- Single-Action und Double-Action Revolver
- Die Disziplin kann gemeinsam mit Pistole Randfeuer Standard als

„Kurzwaﬀe Randfeuer Standard“ (3.1.2.2.3) ausgeschrieben werden.

**3.1.2.2.3 „Kurzwaﬀe Randfeuer Standard“ (SKKWRF = Standard Klasse Kurzwaﬀe Randfeuer)**

- halbautomatische Pistolen sowie Single-Action und Double-Action Revolver der Spezifikation Ziffern 3.1.2 sowie 3.1.2.2.1 bis 3.1.2.2.2

**3.1.2.3 „Kurzwaﬀe Randfeuer mit Anschlagschaft/Chassis“**

- Pistolen oder Revolver mit Anschlagschaft/Chassis

**3.1.1.3.1 „Kurzwaﬀe Randfeuer mit Anschlagschaft/Chassis optical sight“**

- Visierung: optische Visierung

**3.1.1.3.1 „Kurzwaﬀe Randfeuer mit Anschlagschaft/Chassis iron sights“**

- Visierung: offen.

**3.1.3 Langwaﬀe Zentralfeuerpatrone**

**3.1.3.1 Flinte / Shotgun**

- Kaliber: max. Cal 12
- Munition:
  - Schrotgröße max. 3 mm,
  - Vorladung max. 32 Gramm,
  - Blei oder Nichtbleischrote, Einschränkung in der Ausschreibung durch den Veranstalter möglich

**3.1.3.1.1 „SL-Flinte, Shotgun self loader“**

- Beliebige Selbstladeﬂinte

**3.1.3.1.1.1 „SL-Flinte optische Visierung, Shotgun self loader, optical sights“**

Optische Visierung

**3.1.3.1.1.2 „SL-Flinte offene Visierung, Shotgun self loader, iron sights“**

Offene Visierung

**3.1.3.1.1.3 „SL-Flinte open, Shotgun self loader, open“**

Beliebige Visierung

**3.1.3.1.2 „Shotgun pumpgun/lever action“**

- beliebige Repetierﬂinte

**3.1.3.1.2.1 „Repetier-Flinte optische Visierung, Shotgun pumpgun/lever action, optical sights“**

Optische Visierung

**3.1.3.1.2.2 „Repetier-Flinte offene Visierung, Shotgun pumpgun/lever action, iron sights“**

Offene Visierung

**3.1.3.1.2.3 „Repetier-Flinte open, Shotgun pumpgun/lever action open“**

Beliebige Visierung

**3.1.3.1.3 Shotgun open“**

- beliebige Mehrlader-Flinte
- beliebige Visierung

**3.1.3.1.3 „Einzelladerﬂinte, Shotgun single“**

- beliebige Einzelladerﬂinte
- Visierung beliebig

**3.1.3.1.3.1 „Flinte, Shotgun single, mit Ejektor“**

Einzelladerﬂinte mit 1 oder mehreren Läufen mit Ejektor

**3.1.3.1.3.2 „Flinte, Shotgun single, ohne Ejektor“**

Einzelladerﬂinte mit 1 oder mehreren Läufen ohne Ejektor

**3.1.3.1.3.3 „Flinte, Shotgun single, any gun“**

Einzelladerflinte mit 1 oder mehreren Läufen mit oder ohne Ejektor

### 3.1.3.2 „SL-Büchse, Kurzwaffenpatrone“

- beliebige Selbstladebüchse
- Kaliber: mindestens 7,62 mm (0.30“), höchstens 11,52 mm (0.453“)
- Hülsenlänge: mindestens 18,9 mm

#### **3.1.3.2.1 „SL-Büchse, Kurzwaffenpatrone, iron sights“**

Offene Visierung

#### **3.1.3.2.2 „SL-Büchse, Kurzwaffenpatrone, optical sights“**

Optische Visierung.

### 3.1.3.3 „Repetierbüchse, Kurzwaffenpatrone“

- beliebige Repetierbüchse
- Kaliber: mindestens 7,62 mm (0.30“), höchstens 11,52 mm (0.453“)
- Hülsenlänge: mindestens 18,9 mm

#### **3.1.3.3.1 „Repetierbüchse, Kurzwaffenpatrone iron sights“**

Offene Visierung

#### **3.1.3.3.2 „Repetierbüchse, Kurzwaffenpatrone, optical sights“**

Optische Visierung.

### 3.1.4 Langwaffe Randfeuerpatrone

#### 3.1.4.1 „Randfeuerselbstladebüchse“

- beliebige Selbstladebüchse
- Kaliber: bis .22 / 5,6 mm, Randfeuerpatrone

##### **3.1.4.1.1 „Randfeuerselbstladebüchse iron sights“**

Offene Visierung

##### **3.1.4.1.2 „Randfeuerselbstladebüchse optical sights“**

Optische Visierung

#### 3.1.4.2 „Randfeuerrepetierbüchse“

- beliebige Randfeuerrepetierbüchse
- Kaliber: bis .22 / 5,6 mm, Randfeuerpatrone

##### **3.1.4.2.1 „Randfeuerrepetierbüchse, iron sights“**

Offene Visierung

##### **3.1.4.2.2 „Randfeuerrepetierbüchse optical sights“**

Optische Visierung

## 3.2 Munition

3.2.1 Es kann – im Rahmen der Standzulassung - jede gesetzlich zulässige Munition verwendet werden, deren Mündungsenergie 1500 Joule nicht überschreitet. Die Ausschreibung kann Beschränkungen (Obergrenze) der Ladung vorgeben (z.B. IPSC-Faktor, MIP) und Material und Art der Geschosse und der Geschossform vorschreiben oder deren Einsatz beschränken (z.B. Vollmantel, Teilmantel, Wadcutter, Bleigehalt, Vollmantelgeschosse, Teilmantelgeschosse).

3.2.2. Ein Mindestfaktor (IPSC-Power Factor =  $m(\text{in grs}) \cdot v(\text{fps}) / 1000$ ) für die Munition ist nicht vorgeschrieben.

- Die Fallscheiben sollen bei Zentralfeuer-Kurzwaffen sicher fallen bei Treffern 2 cm über der Unterkante einer runden bzw. eckigen Fallplatte bzw. 2 cm über der Unterkante der Haupttrefferzone eines Poppers mit Munition, die einen Faktor 112,5 erreicht.



- Bei Kleinkaliber Kurzwaffen sicher fallen bei Treffern mit Munition, die einen Faktor 32 erreicht.
- Bei Flintenmunition reicht, um die Scheiben zu Fall zu bringen, Kaliber 12, 24 Gramm Vorladung, Subsonic-Munition.
- Die Platten sollen vor dem Wettkampf mit einer Federdruckwaage einheitlich kalibriert werden.

### **3.3 Magazine, Speedloader, Clips, Ladehilfen**

- 3.3.1 Es dürfen Magazine, Speedlaoder, Clips, Ladehilfen und Patronenhalter verwendet werden. Erlaubt sind alle für das sportliche Schiessen am Wettkampftag zulässigen Längen, Kapazitäten und Bauarten.
- 3.3.2 Für einen zügigen Ablauf ist es erforderlich, dass jeder Schütze über genügend Magazine bzw. Speedloader verfügt.
- 3.3.3 Bei Verwendung von Waffen mit Wechselmagazinen hat der Schütze mindestens 2 Magazine beim Duell mitzuführen. Das Nachbefüllen von Magazinen / Speedloadern vor dem Ende des 2. String eines Duells ist zu vermeiden. Der Veranstalter kann in der Ausschreibung das Nachladen vor dem Ende des 2. String eines Duells untersagen.
- 3.3.4 Munition darf überall am Körper des Schützen unterhalb des Kinns und auf, an und in beliebigen, auch an der Waffe befindlichen oder vom Schützen mitgeführten Halterungen und Ablagen bereit gehalten werden. Der Veranstalter muss keine räumlichen oder sachlichen Voraussetzungen dafür schaffen, dass eigene Vorrichtungen des Schützen oder Ladehilfen auf- oder abgestellt und genutzt werden können; solche dürfen die Schiessbox des anderen Schützen nicht überragen und den anderen Schützen nicht beeinträchtigen.
- 3.3.5 Außerhalb des Schützenstandes soll Munition aus mit der Waffe verbundenen Behältnissen entfernt werden. Der RO kann hierzu entsprechend anweisen. Die Ausschreibung kann dies verbindlich vorschreiben.

### **3.4. Standeinrichtungen und technischer Ablauf**

- 3.4.1. Alle Platten werden aus einer Schießbox mit Kantenlänge mind. 100 x 100 cm geschossen.
- 3.4.1.1. Die Schießboxen werden durch eine entsprechende Kennzeichnung am Boden festgelegt. Die Kennzeichnung ist aus geeigneten Materialien herzustellen, z.B. Holz oder Kunststoffband. Die Schießboxen befinden sich auf einer einheitlichen Entfernungslinie („Feuerlinie“) zu den Zielen.
- 3.4.1.2. Die Boxen (rechts/links) werden zugelost oder durch die Ausschreibung zugewiesen, hilfsweise vom RO zugeteilt. Die Schützen wechseln bei Kurzwaffendisziplinen die Boxen einmal im Duell, und zwar nach dem ersten (2 Gewinnstrings) bzw. dem zweiten (3 Gewinnstrings) von einem Schützen gewonnenen String. Bei Langwaffe kann die Ausschreibung dies vorsehen oder der RO hierzu anweisen.
- 3.4.1.3 Neben oder vor der Box hat eine Ablage vorhanden zu sein. Hier können Munition, Zubehör und Waffenverpackung abgelegt werden.
- 3.4.2. Die zu beschießenden Platten sollen
- 3.4.2.1. metallisch blanke Farbe haben und können auch mit Farbe versehen werden,
- 3.4.2.2 rund sein,
- 3.4.2.3 einen Durchmesser von 8,5 cm bis 20 cm haben,

- 3.4.2.4. in einem Abstand von 20 bis 50 cm aufgestellt werden.
- 3.4.2.5. Es können gemischte Plattengrößen eingesetzt werden, jedoch auf beiden Seiten für beide Schützen gleich (symmetrisch).
- 3.4.2.6 Anstelle von Platten können auch andere Ziele, z.B. Popper oder Kegel eingesetzt werden.
- 3.4.3. Die Entfernung der Ziele beträgt mindestens 8 Meter (7 Meter Sicherheitsabstand für Stahlziele + 1 Meter Reserve) von der Vorderkante der Schiessbox aus gemessen.
- 3.4.3.1 Für Flinten beträgt der Sollabstand 15 Meter, für Kurz- und andere Langwaffen 15 Meter bis 25 Meter.
- 3.4.3.2 Es können gemischte Entfernungen eingesetzt werden, jedoch für beide Schützen gleich (symmetrisch).
- 3.4.4. Der Veranstalter kann die Plattengrößen und -formen sowie die Entfernungen im Rahmen der Sicherheitsbestimmungen modifizieren (Einsatz von Popporn/Kegeln/Gongs/Rechteckplatten). Es können auch übliche IPSC-Ziele eingesetzt werden. Dasselbe gilt für die Semifinals und Finalwettkämpfe; die konkrete Ausgestaltung ist in einem Briefing bekannt zu machen.

### 3.5 Holster / Ausrüstung

3.5.1 Für Centerfire-Kurzwaffenschützen ist die Verwendung eines Holsters für das Match vorgeschrieben.

3.5.1.1. Das Holster muss die Waffe auch bei Bewegung des Schützen sicher halten (Sprung über ein Hindernis mit 25 cm Höhe). Bei der geholsterten Waffe muss der Abzug der Waffe vollständig abgedeckt sein.

Das Holster soll ausserhalb des „Race-Mode“ eine Fixierung der Waffe ermöglichen (Safety Mode). Der Abstand zwischen Körper und Ausrüstung ist beliebig.

3.5.1.2 Folgende Holster sind nicht zulässig:

- Holster bei deren Verwendung regelmäßig beim Ziehen und Holstern die Mündung der Waffe ein Körperteil des Schützen überstreicht oder aus der sicheren Richtung herauszeigen würde,
- Holster, bei denen sich der Rücken des Waffengriffs unterhalb der Oberkante des Gürtels befindet, es sei denn es handelt sich um Westernholster unter Verwendung von Westernwaffen,
- Holster, bei denen die Mündung der geholsterten Waffe auf ein Körperteil des Schützen zeigt, wenn der Schütze in entspannter Haltung steht,
- Holster, bei denen die Mündung der geholsterten Waffe außerhalb eines Radius von einem Meter um den Schützen herum auf den Boden zeigt, wenn der Schütze in entspannter Haltung steht.

3.5.2 Der Gürtel, an dem das Holster befestigt ist, muss entweder selbst oder durch den Innengürtel, an dem der Holstergürtel durchgehend oder an mindestens 5 Stellen befestigt ist, durchgehend befestigt werden oder mindestens durch drei Gürtelschlaufen geführt werden. Ausrüstung, Magazine, Taschen können beliebig befestigt sein.

Wenn der Gürtel mit dem Holster auf Hüfthöhe getragen wird, ist ein zweiter Gürtel auf Höhe der Taille erlaubt.

### 3.6. Kompensatoren, Ports

Mündungsbremsen, Feuerdämpfer, Kompensatoren oder Porting sind, soweit nicht ausdrücklich verboten, erlaubt.

### **3.7. Abzugswiderstand**

Der Abzugswiderstand muss mindestens 907 Gramm betragen.

### **3.8 Griffe**

Es sind beliebige Griffe, auch Formgriffe, erlaubt.

### **3.9 Lauflänge**

Die Lauflänge bei Kurzwaffen beträgt mindestens 76,2 mm (3 Zoll), höchstens 27,305 cm (10,75 Zoll).

### **3.10 Visierung**

3.10.1 Unter den Begriff der offenen Visierung (iron sights) fallen alle Visierungen, bei denen der Blick des Schützen nach dem nächsten, dem Schützen zugewandten Teil der an der Waffe befindlichen Visiereinrichtung über/durch die Visiereinrichtung auf das Ziel durchgängig ununterbrochen ist und nicht durch irgendein Medium außer der Luft geht (Beispiel: Kimme+Korn, Ghosting+Korn, Diopter – mit oder ohne Röhrchen – ohne Linseneinsatz, Leuchtfaden mit oder ohne Kimme). Diopter und Linseneinsätze zwischen Auge und Visierung (Schiessbrille mit Zusatzeinrichtung) sind erlaubt.

3.10.2 Alle anderen Visierungen sind „optische Visierung (optical sights)“. Es kommt dabei nicht darauf an, ob eine Größenveränderung des Zieles erfolgt oder Zielmarkierungen oder Zielhilfen sichtbar sind oder werden (Bsp: Adlerauge, Aimpoint, C-More, Doctor-sight, Zielfernrohr, Easy-Hit\_PXS1000).

3.10.3 Wird bei der Ausschreibung die gleiche Waffe mit offener Visierung (iron sights) und optische Visierung (optical sights) ausgeschrieben, darf in der Division für die „optische Visierung (optical sights)“ eine Waffe ohne eine optische Visierung nicht eingesetzt werden.

### **3.11 Bekleidung, Brillen**

Technische Beschränkung bei der Verwendung von Bekleidung und Brillen gibt es nicht.

## **4 Matchablauf**

### **4.0.1 Grundlagen-Kommandos und Procedere für alle Disziplinen:**

#### **4.0.1.1 Shooters in the box / Stände einnehmen**

- Der Schütze begibt sich in die Schießbox mit dem Gesicht und Oberkörper in Richtung Kugelfang.
- Die Waffe befindet sich im Holster oder verpackt in einem Behältnis oder – was nur bei Langwaffen zulässig ist - in Transportposition.
- Wenn es der RO nicht ausdrücklich anders anweist, werden Waffen aus einem Behältnis selbständig ausgepackt und abgelegt; Kurzwaffen können geholstert werden.

#### **4.0.1.2 Load and make ready / Laden und fertig machen**

- Die Schützen haben maximal 60 Sekunden Zeit, sich auf den String vorzubereiten, die Waffe mit beliebig vielen Patronen zu laden, Reservemagazine, Speedloader und Nachlademunition zu positionieren und die Startposition einzunehmen.
- Probeanschlag und Sightcheck ist bei Kurzwaffen nur mit der ungeladenen Waffe erlaubt, bei Waffen, bei denen die Startposition der

jagdliche Anschlag ist, auch mit der geladenen Waffe und auch ohne dass die Sicherung aktiviert ist; es darf bei Kurzwaffen nur ein Probeanschlag auf jedes Ziel gemacht werden, bei Waffen, bei denen die Startposition der jagdliche Anschlag ist, sind mehrere Probeanschläge/Sightchecks erlaubt. Der RO darf dies nach freiem Ermessen begrenzen. Einstellung und Überprüfen von Vergrößerung und/oder Leuchtpunktstärke, selbst wenn es in Richtung Kugelfang erfolgt, ist kein Probeanschlag.

#### 4.0.1.3 **Are you ready / sind die Schützen bereit**

- Wenn beide Schützen die Startposition eingenommen hat, folgt die Frage „Are You Ready?“. Ist ein Schütze nicht bereit, muss er auf diese Frage sofort sowie laut und vernehmlich mit „NO“/„Nein“ oder „Nicht bereit“/„Not ready“ antworten. Ihm ist einmalig Gelegenheit zu geben, seine Vorbereitung innerhalb von 30 Sekunden abzuschließen. Widerspricht kein Schütze auf die Frage „Are you ready/sind die Schützen bereit“, erfolgt das Kommando „Stand By/Achtung“.

#### 4.0.1.4 **Standby / Achtung**

- Ab jetzt darf sich kein Schütze mehr bewegen. Das Startsignal (Art des Signals wird in der Ausschreibung beschrieben oder gebrieft), mit dem die Schießzeit beginnt, erfolgt innerhalb von 1-4 Sekunden.

#### 4.0.1.5 **Unload and show clear / Entladen und leer vorzeigen**

- Die Schützen entladen die Waffen und zeigen das leere Patronenlager.
- Lässt sich die Patrone nicht aus dem Lager entfernen, entscheidet der RO, wie zu verfahren ist (heiß entladen oder Werkzeug - RO hält Schraubendreher bereit - benutzen).

#### 4.0.1.6 **If Gun Clear, Hammer Down and Holster / Wenn die Waffe leer ist, abschlagen, holstern oder verpacken**

- Pistolenschützen schließen den Verschluss der Waffe, schlagen den Hammer in Richtung Kugelfang ab und holstern die Waffe. Revolverschützen schwenken die leere Trommel ein und holstern die Waffe. Waffen, für die Schütze kein Holster hat (evt. bei KK), werden statt des Holsterns in ein Behältnis gelegt und dieses geschlossen.
- Bei Pistolen, die ohne Magazin nicht abgeschlagen werden können, ist der RO zu informieren; es entscheidet der RO, wie zu verfahren ist (leeres Magazin vorzeigen, dann einführen und abschlagen oder Waffe offen lassen und offene Waffe ohne weiteres Abschlagen verpacken)
- Langwaffen sind nach dem Abschlagen mit erneut geöffnetem Verschluss (Sicherheitsföhnchen reicht) in die Transportposition zu bringen.

#### 4.0.1.7 **Change boxes / Positionswechsel / Seitenwechsel**

- Kurzwaffen sind beim Boxwechsel zu holstern oder zu verpacken.
- Für Langwaffen ist, falls ein Boxwechsel angeordnet wird, beim Wechsel der Box die Transportposition einzuhalten.
- Der Seitenwechsel erfolgt durch Verlassen der Box auf deren jeweils rechten Seite. Der Schütze, der in der linken Box geschossen hat, nimmt den geraden Weg zur linken Seite der rechten Box, der Schütze, der aus der rechten Box kommt, verlässt die Box nach rechts und nimmt den Weg zur hinteren Seite der linken Box. Der Veranstalter soll hierzu Markierungen auf dem Boden aufbringen.

#### 4.0.1.8 **Range is Clear / Sicherheit**

- Schützen und Funktionspersonal bewegen sich auf dem Stand unter

Einhaltung der allgemeinen Sicherheitsbestimmungen

- Waffen dürfen – auch in den Boxen - nicht gehandhabt werden.
- Laden von Magazinen, Ladehilfen, Clips und Speedloadern ist erlaubt.

#### 4.0.1.9 **leave the box / Stand räumen**

- Die Schützen räumen die Schiessboxen für die nächste Paarung entsprechend Ziffer 4.0.1.7. An der Waffe befindliche Munition soll entfernt werden.

### 4.0.2. Weitere Kommandos

#### 4.0.2.1 Range is hot

- Information, dass sich Personen (Helfer) auf der Range jenseits der Feuerlinie Richtung Kugelfang befinden. Handhaben (Auspacken bzw. Berühren) von Waffen ist verboten.
- Laden von von Magazinen, Ladehilfen, Clips und Speedloadern ist erlaubt.

#### 4.0.2.2 Cross your arms / Arme verschränken

- Die Schützen haben die Arme vor der Brust zu verschränken und so zu halten; Kommando des RO (Relax/Load and make ready) ist abzuwarten

#### 4.0.2.3 Relax / Vorbereitung auf neues Kommando

- Schützen entspannen sich und warten auf ein Kommando des RO

#### 4.0.2.4 Stop / Halt

- Das Schiessen ist sofort einzustellen, Finger ist aus dem Abzug zu nehmen, die Waffe ist weiter in die sichere Richtung zu halten und das Kommando des RO abzuwarten

### 4.1 Divisions (Diziplinen)

4.1.0 Es gibt für jede der nach 3.1. zugelassenen Waffen gemäß der jeweiligen Ausschreibung eine eigene Division.

#### 4.1.1 Categories (Wettbewerbsklassen)

4.1.1.1 Eine Division-Wertung muss zustande kommen, bevor Categories anerkannt werden können. Für eine Wertung sind mindestens 6 Meldungen erforderlich.

4.1.1.2 Für eine Category-Wertung sind mindestens 5 Meldungen erforderlich.

4.1.1.3 Als Einzelwertung können – neben Overall - folgende Categories (durch die Bildung eigener Unterdivisions und Squads) anerkannt werden:

4.1.1.3.1 Lady

4.1.1.3.2 Junior (am ersten Matchtag nicht älter als 20 Jahre)

4.1.1.3.3 Senior (am ersten Matchtag älter als 50 Jahre)

Die Entscheidung trifft der Veranstalter nach Vorliegen der Anmeldezahlen.

#### 4.1.2 Team

Es können Teamwertungen erfolgen. Grundsätzlich werden Teams für Centerfire und Rimfire getrennt gewertet.

In der Ausschreibung kann der Veranstalter innerhalb dieser Kategorien die Teamwertungen weiter für einzelne ausgeschriebene Divisionen differenzieren.

Jeder Schütze kann in jeder angebotenen Teamwertung einmal starten und einmal gewertet werden. Mindestens drei und höchstens vier Schützen bilden ein Team. Die besten Zeiten der drei besten Teammitglieder werden addiert; liegen vier Ergebnisse vor, wird das schlechteste Ergebnis gestrichen.

Für eine Teamwertung sind mindestens 3 Meldungen von Teams erforderlich.

### 4.2 Startposition

#### 4.2.1 Kurzwaffen Großkaliber: „Surrender“.

Der Schütze steht oder sitzt in der Schießbox mit dem Gesicht und Oberkörper in Richtung Kugelfang. Die Hände werden so über Schulterniveau gehalten, dass man von hinten die Handgelenke sehen kann.

Die Waffe befindet sich in beliebigem Ladezustand – sofern Sicherung vorhanden - gesichert, im Holster.

#### 4.2.2. Kurzwaffen Kleinkaliber: 45 degree

Wenn die Ausschreibung nicht ausdrücklich die Anwendung von 4.2.1 vorschreibt gilt:

Der Schütze steht oder sitzt in der Schießbox und hält die Waffe in beliebigem Ladezustand im Anschlag über die Visierung auf einen dauerhaft markierten Haltepunkt zielend. Die Waffe muss nicht gesichert sein. Dieser Haltepunkt befindet sich ca. 1 bis 1,5 Meter vor dem Schützen am Boden vor der Schießbox, um eine 45 Grad Absenkung zu erreichen.

#### 4.2.3. Langwaffen, Kurzwaffe mit Anschlagschaft: jagdlich

Der Schütze steht oder sitzt in der Schießbox und hält die Waffe in beliebigem Ladezustand im jagdlichen Anschlag (Mündung max. in Augenhöhe, Schaft berührt den Körper des Schützen in Hüfthöhe); die Waffe muss nicht gesichert sein.

### 4.3 Anschlagsart

Stehend – oder auf Wunsch des Schützen, der vor dem Match geäußert werden muss, sitzend - freihändig. Die Waffe kann mit einer oder beiden Händen gehalten werden.

### 4.4 Disziplinablauf

#### 4.4.1 Wartebox

Das jeweils nächste Schützenpaar hält sich für das kommende Duell während des laufenden Duells bereit. Es soll eine spezielle Wartebox / Wartezone in Sichtweite der Schiessboxen eingerichtet werden.

4.4.2. Nach Aufforderung durch den RO („Shooters in the box“) betreten die wartenden (4.4.1) Schützen des nächsten Duells die ihnen jeweils zugeloste Schießbox. Mangels Losentscheid weist der RO die Boxen zu. Procedere nach 4.0.1.1

Probeschüsse sind nicht vorgesehen; der Schütze hat dies im Rahmen der Matchvorbereitung zu erledigen. Der Veranstalter kann eine gesonderte Bahn zum Probeschiessen bereitstellen.

4.4.3. Mit dem Kommando „Load and Make Ready“ haben die Schützen 60 Sekunden Zeit, sich auf den ersten String vorzubereiten. Procedere nach 4.0.1.2

4.4.4. Wenn beide Schützen die Startposition eingenommen hat, folgt die Frage „Are You Ready?“. Procedere nach 4.0.1.3

4.4.5. „Stand by“: Ab jetzt darf sich kein Schütze mehr bewegen. Procedere nach 4.0.1.4

4.4.6 Der Schütze in der rechten Box beschießt nach dem Startsignal die Ziele in beliebiger Reihenfolge, das am weitesten links stehende Ziel jedoch zuletzt. Der Schütze in der linken Box beschießt die Ziele in beliebiger Reihenfolge, das am weitesten rechts stehende Ziel jedoch zuletzt.

4.4.6.1 Nach dem ersten Schuss im String und vor dem Fall der letzten Platte ist mindestens eine Patrone in die Waffe oder in das verwendete Magazin nachzuladen oder ein Magazinwechsel durchzuführen. Hierbei darf

- die ungeladene Waffe ungesichert und geöffnet (Trommel ausgeschwenkt oder Verschluss offen oder Schlitten hinten gefangen) abgelegt werden oder
- die gesicherte Waffe, ungeladen oder geladen, geholstert werden.
- 4.4.6.2 Es gewinnt den String der Schütze, dessen der gegnerischen Seite nächststehende Platte nach dem vorgeschriebenen Nachladen zuerst fällt.
- 4.4.7 Nachdem der String beendet ist wird der Sieger vom RO festgestellt und notiert.
- 4.4.8 Nach dem ersten (bei 2 Siegstrings) String bzw. nach dem zweiten (bei 3 Gewinnstrings) String wird bei Kurzwaffenduellen und, wenn es die Ausschreibung vorsieht oder der RO hierzu anweist, Sicherheit (Procedere nach 4.0.1.5 und 4.0.1.6) hergestellt und es werden einmalig auf Aufforderung des RO die Boxen getauscht. Der RO oder ein Helfer stellt die Ziele wieder auf. Wenn der RO es nicht anders anordnet, wird nach dem String selbständig nachgeladen und erneut die Startposition aufgenommen.
- 4.4.9 Seitenwechsel erfolgt auf Kommando „Change boxes / Positionswechsel“. Procedere nach 4.0.1.7
- 4.4.10 Für die nächsten Strings wird bis zur Entscheidung des Duells (4.4.9) nach den obigen Vorgaben verfahren.
- 4.4.11 Es gewinnt der Schütze das Duell, der zuerst die für einen Duellgewinn ausgeschriebene Anzahl von Strings gewonnen hat (2 oder 3).
- 4.4.12 Ist das Duell beendet wird Sicherheit hergestellt. Es erfolgt dazu das Kommando „Entladen und leer vorzeigen“/ „Unload and Show Clear“. Procedere nach 4.0.1.5
- 4.4.13 Auf das Kommando „If Gun Clear, Hammer Down and Holster“ wird Sicherheit hergestellt. Procedere nach 4.0.1.6
- 4.4.14 Der RO stellt den Sieger des Duells und die Anzahl der jeweils gewonnenen Strings fest.
- 4.4.15 Mit dem Kommando „Range is Clear“ beendet der RO das Duell. Procedere nach 4.0.1.8
- 4.4.16 „Shooters leave the box“. Die Schützen räumen den Stand. An der Waffe befindliche Munition soll entfernt werden. Procedere nach 4.0.1.9.

#### **4.5 Siegerfeststellung**

Der Gewinner der Division wird – je nach Teilnehmerzahl – im Doppel-KO-System oder im Modus „Jeder gegen Jeden“ ermittelt. Die Systeme können in der Vorrunde auch gemischt eingesetzt werden. Hierbei sollen die Squadmitglieder durch das Los bestimmt werden, ebenso die Startplätze und die sich daraus ergebenden Paarungen der Duelle.

4.5.1 Es gewinnt, bei nur einer Squad, der Schütze das Match in der Division, der im Doppel-KO-System nicht mehr als ein Duell verliert.

4.5.2 Es gewinnt, bei nur einer Squad, der Schütze das Match in der Division, der im Modus „Jeder gegen Jeden“

- die meisten Duelle gewonnen hat,
- bei dann bestehendem Gleichstand

- der, der während des Matches weniger Strings im Verhältnis zu den gewerteten Duellen (auch Freilose) verloren hat,
- bei dann bestehendem Gleichstand

- der, der den direkten Vergleich gewann.

Bei dann noch bestehendem Gleichstand von 3 Schützen wird der Sieg in dieser Gruppe (erneut) ermittelt, wenn der Matchdirektor den Sieg nicht teilt.

4.5.3 Bei mehreren Squads wird der Matchwinner aus den Squadsiegern in einem Finale ermittelt.

4.5.4 Der Veranstalter kann auch nachrangige Platzierungen in Finals durch den vorstehenden Modus ermitteln; geschieht dies nicht, wird die Platzierung geteilt.

## 4.6 Sprache

Die Kenntnis der Kommandos in englischer Sprache darf der RO voraussetzen. Kommandos können auch in Deutscher Sprache gegeben werden, wenn sicher ist, dass alle Schützen des Duells diese sicher verstehen; dies steht im Ermessen des RO.

## 5. Strafen

### 5.1 Verwarnung

Eine Verwarnung wird verhängt bei folgenden Situationen:

- Probeanschlag/ Sightcheck mit geladener Kurzwaffe,
- mehr als ein Probeanschlag (auf jedes Ziel) mit ungeladener Kurzwaffe nach Hinweis des RO,
- weitere Probeanschläge mit einer Waffe, bei der die Startposition der jagdliche Anschlag ist, nachdem der RO dies untersagt hat und nach Hinweis des RO,
- wiederholter Fußfehler nach Hinweis des RO,
- wiederholte Einnahme einer falschen Startposition nach Hinweis des RO,
- Fehler beim Positionswechsel, wenn dies zu Berührung des RO, des anderen Schützen oder dessen Ausrüstung führte,
- Verlassen der Schießbox mit geladener Waffe im Holster, außer auf Aufforderung des RO,
- nicht rechzeitiges Einnehmen der Warteposition nach Aufruf,
- nicht rechzeitiges Einnehmen der Startposition (Box) nach Aufruf,
- Bewegen oder Schussabgabe nach dem Kommando „Stand By“ und vor dem Startsignal (Creeping, Frühstart),
- wenn der Schütze mit einer gespannten Waffe im Holster, gleich ob gesichert oder nicht, außerhalb der Sicherheitszone angetroffen wird,
- wenn die Mündung der geholsterten Waffe auf ein Körperteil des Schützen zeigt; dem Schützen ist nach der Verwarnung die Gelegenheit zu geben, ggf. in der Sicherheitszone, Regelkonformität herzustellen
- wenn eine Waffe „doppelt“
- Schütze nimmt den Finger bei Störungsbeseitigung nach vormaligem Hinweis des RO erneut nicht aus dem Abzug.

### 5.2 LOSS of string

Ein „LOSS of string“ wird für den folgenden, ersatzweise den aktuellen, ersatzweise den vorhergehenden String desselben Duells verhängt,

- bei der zweiten Verwarnung in einem Duell, wobei Verwarnungen vor dem Aufruf zum Duell für das nächste folgende Duell zählen,
- Schussabgabe nach dem Kommando „Are you ready“ vor dem



- Kommando „Stand by“,
- bei Fall der letzten Platte vor dem ersten Nachladen,
  - Beschießen einer Platte des Duellgegners.

### **5.3. LOSS of duell**

Ein „Loss of duell“ wird verhängt,

- \* bei Nichtantreten zum Duell nach dem zweiten Aufruf,
- \* bei unbeabsichtigter Schussabgabe auf das Kommando „Hammer down“ des RO).

### **5.4 Zusammentreffen von Verwarnung und DQ**

Bei Vorliegen eines Disqualifikationsgrundes neben einem Verwarnungsgrund wird statt der Verwarnung der DQ ausgesprochen.

### **5.5 Disqualifikation**

5.5.1 Eine Disqualifikation für die aktuelle Division erfolgt,

- wenn die Waffe mehr als 90° zur Kugelfangmitte ausgeschwenkt wird (auch beim Holstern),
- Sweeping mit gezogener Waffe (auch beim Holstern),
- wenn der Schütze eine geladene Waffe fallen lässt,
- wenn der Schütze eine geladene Waffe – außer auf Anweisung des RO ablegt,
- bei unbeabsichtigter Schussabgabe (außer bei „Hammer down“ auf Kommando des RO), insbes. beim Nachladen oder einer Störungsbeseitigung,
- Geschosseinschlag innerhalb von 3 m vor der Schießbox oder in die Schiessstandwand oder -decke.

5.5.2 Eine Disqualifikation für die gesamte Veranstaltung erfolgt,

- wenn der Schütze mit geladener Waffe außerhalb einer Übung angetroffen wird,
- wenn der Schütze eine zu Boden gefallene Waffe ohne Erlaubnis eines RO aufhebt,
- bei Hantieren (Entnahme aus dem Behältnis oder Ziehen aus dem Holster) mit Kurz Waffen außerhalb der Sicherheitszone,
- bei Verstoß gegen die Regeln zum Verhalten in der Sicherheitszone,
- bei Verstoß gegen die Regeln zum Verhalten im Waffenabstellbereich,
- bei unsportlichem Verhalten,
- wenn der Schütze unter Alkohol- oder Drogeneinfluss am Schießen teilnimmt.

5.5.3. Im Falle einer Disqualifikation wird das Startgeld nicht erstattet. Der Anspruch des Teilnehmers auf alle sonstigen Leistungen während des Matches und den Pricetable bleibt unberührt.

## **6 Proteste**

### **5.1 Formalien**

Ein Protest ist innerhalb einer Stunde nach dem Vorfall (Strafe, Funktionsentscheidung, Nichtahndung von Regelverstoß, Regelverstoß, Fehlerhafte Wertung), der dem Protest zugrunde liegt, schriftlich beim Match Director oder dem von ihm benannten Funktionär einzureichen. Die angegriffene Maßnahme (Entscheidung, Tun oder Unterlassen) ist zu bezeichnen. Eine Begründung soll gegeben werden. Beweismittel sollen

bezeichnet werden. Die Protestgebühr beträgt 50 Euro und wird zurückerstattet, wenn dem Protest stattgegeben wird.

### **5.2 Schiedsgericht**

Die Protest-Jury besteht aus drei Match -Teilnehmern, die vom MD benannt werden. Dem Protest ist stattzugeben, wenn die angegriffene Maßnahme regelwidrig war und der Protestführer damit in seinen Chancen beim Match beeinträchtigt wurde.